

EINLEITUNG

Forschungen zur Lehrgesundheit zeigen, dass Probleme der Klassenführung auf der Liste der für Burn-out oder Frühpensionierung genannten Gründe ganz oben stehen (Haag & Streber, 2012). Das Thema Classroom Management ist für jede Lehrperson von wesentlicher Bedeutung, da es Voraussetzung für erfolgreiche Unterrichtsarbeit ist. Im Rahmen dieser Arbeit wurden zwei Berufseinsteigerinnen bei der Umsetzung von Maßnahmen in insgesamt fünf Durchgängen beraten und begleitet. Weiters wurde erforscht, welche Elemente von Beratung sich als hilfreich erweisen. Das Beratungssetting fokussierte auf Lösungsorientierung und stützte sich auf vorhandene Ressourcen.

FORSCHUNGSDESIGN

Für den Beratungsprozess und die Überprüfung der Wirksamkeit wurde eine deskriptive Studie im qualitativen Design gewählt. Als Erhebungsinstrumente wurden Dokumentenanalyse und leitfadengestützte Interviews herangezogen. Begleitet wurde der Prozess durch das Führen eines Forschungstagebuchs. Die Dokumente, die für den Forschungsprozess erstellt wurden, konnten in retrospektive Beschreibungen und Berichte unterteilt werden. Das Beratungssetting folgte dem Grundmodell lösungsorientierter Beratung von Spiess.

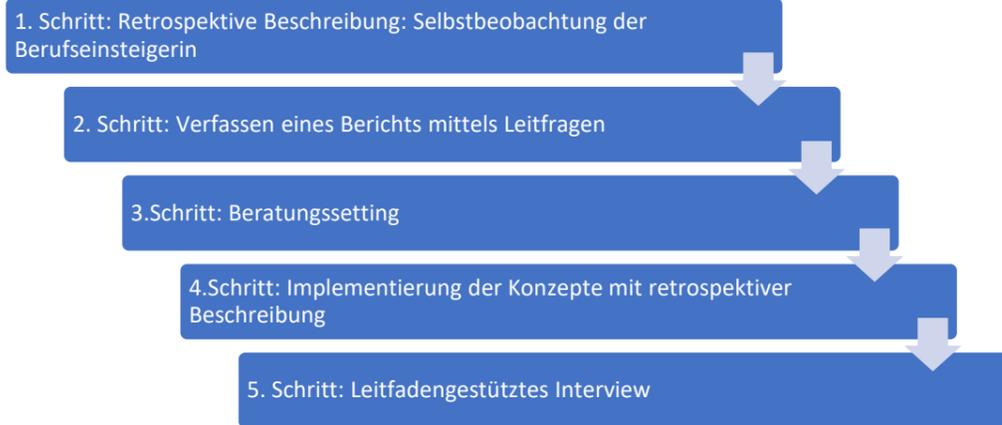


Abb.: Grafische Darstellung der Datenerhebung

ZIEL

Ziel dieser Arbeit war es, Beratungsmodelle und pädagogische Konzepte darzustellen, die im Mentoring bei der Beratung von Mentees im Umgang mit störenden Situationen angewandt werden können.

Welche Beratungsmodelle und pädagogischen Konzepte können Mentorinnen und Mentoren nutzen, um Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger bei der Steuerung von störenden Ereignissen im Unterricht zu unterstützen?

Bedingungen für das Erarbeiten von Lösungen

Wie können Lösungsmöglichkeiten im Rahmen von Beratungsgesprächen erarbeitet werden?

Implementierung und Evaluation der Methoden

Welche Methoden können von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern umgesetzt werden?

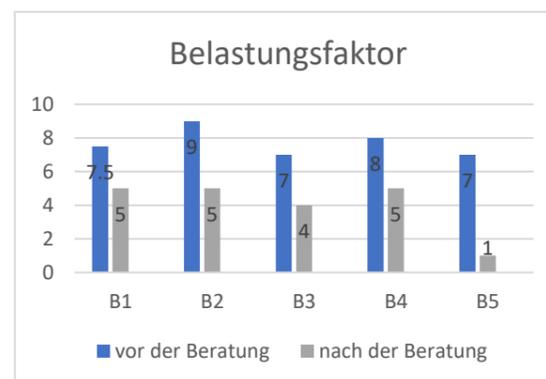
Hilfreiche Beratungselemente

Welche Elemente von Beratung unterstützen Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in diesem Prozess? Von welchen Verbesserungen wird berichtet?

ERGEBNISSE

Alle erhobenen Daten wurden einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring unterzogen. Die systemische Sichtweise und die lösungsorientierte Beratung zeigten in allen fünf durchgeführten Settings Verbesserungen der störenden Situationen. Mindestens eine Lösung konnte erfolgreich umgesetzt und evaluiert werden. Mögliche Lösungen wurden aus Anregungen der Berufseinsteigerin oder der Beraterin entwickelt. Einige Maßnahmen bildeten sich aus dem Gespräch heraus. Als konkrete hilfreiche Elemente wurden vor allem die Anregung zur Reflexion und der Erfahrungsaustausch genannt. Die Beraterrolle wurde als wesentlicher Faktor thematisiert. Veränderungen wurden bei den Berufseinsteigerinnen vor allem in der Haltung beobachtet. In allen fünf Durchläufen verbesserte sich die Situation und es konnten keine Verschlechterungen festgestellt werden.

Belastungsfaktor vor und nach der Beratung



REFERENZEN

- Bamberger, G. G. (2015). *Lösungsorientierte Beratung*. Weinheim: Beltz.
- Haag, L., & Streber, D. (2012). *Klassenführung*. Weinheim: Beltz.
- Helmke, A., & Weinert, F. E. (2015). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität*. Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer.
- Mayring, P. (2008). *Einführung in die qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse*. Weinheim: Beltz.

AUSWIRKUNGEN & CONCLUSIO

In dieser Arbeit wurde anhand der Literatur ein Ablauf entwickelt, der die Weiterentwicklung der Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger ermöglicht und unterstützt. Die systemische Sichtweise und die lösungsorientierte Beratung zeigten in allen fünf durchgeführten Settings eine Verbesserung der Situation. Diese bezog sich nicht nur auf die störende Situation, sondern auf Veränderungen, die die Berufseinsteigerinnen bei sich selbst wahrgenommen hatten. Der Weg vom Problem weg zum Ziel wurde durch den in die Zukunft gerichteten Blick vollzogen. Mindestens eine Lösung konnte erfolgreich umgesetzt und evaluiert werden. Vor allem die Anregungen der Beraterin zur Reflexion wurden von den Berufseinsteigerinnen als hilfreich bewertet. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass der entwickelte Prozess wirksam ist und Veränderungen bringt. Die Berufseinsteigerinnen verfügten nach dem Beratungsprozess über mehr Expertise unterschiedlicher Methoden des Classroom Managements und konnten somit auf ein größeres Repertoire an Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Unterrichtsstörungen zugreifen.